

[9783.] Bitte um Rücksendung.

Mein Vorrath von
Brädicke's Rechenmeister
(gr. 8. br. 1 $\frac{1}{2}$ f.)
ist gänzlich vergriffen, und werde ich denjenigen
Handlungen großen Dank wissen, welche mich
durch

sofortige Rücksendung
unverkauft liegender Exemplare in den Stand
setzen, die unerledigt schon hier liegenden und
noch eingehenden Bestellungen zu befriedigen.
Berl., 18. Octbr. 45.

Carl Heymann.

[9784.] Dringende Bitte
um gefällige Rücksendung.

Das Buch der Narrheit

von Ludwig Kalksch

fehlt mir gänzlich und ersuche daher diejenigen
Herren Collegen, bei denen es ohne Aussicht auf
Absatz lagert, durch schleunige Rücksendung mich
in den Stand zu setzen, die zahlreich eingehenden
Aufträge erledigen zu können.

Zu Segensdiensten stets bereit.

Mainz, den 20. Decbr. 1845.

Joh. Wirth.

Schülferstellen, Lehrlings-
stellen u. s. w.

[9785.] Schülfer gesucht. Ein im Buch-
handel geübter junger Mann, dem man die Füh-
rung der Bücher anvertrauen kann, welcher mit
guten Empfehlungen versehen ist, und eine gute
Hand schreibt, kann in einer norddeutschen Buch-
handlung ein Engagement finden. Offerten un-
ter der Chiffre C. C. befördert Herr Wolckmar
in Leipzig.

Vermischte Anzeigen.

[9786.] Bücher-Versteigerung in Marburg.

Die Bibliotheken der Herren Geh. Ober-
Medicinal- und Regierungsrath, Professor der
Chemie Dr. Ferd. Wurzer und Ober-Consisto-
riarath, Professor der Philosophie, Kreuzer,
kommen am 26. Januar 1846 und den folgenden
Tagen zur Versteigerung. Kataloge sind in al-
len Buch- und Antiquariats-handlungen zu haben,
allwo auch Aufträge angenommen werden.

Marburg in Kurhessen, im December 1845.

Bayrhoffer'sche Universitäts-Buchhandlung.

[9787.] Anzeige.

Durch den günstigen Erfolg der bei mir in
Bonn stattgefundenen Versteigerung der Biblio-
thek des Professors A. W. von Schlegel ver-
anlaßt, habe ich ein Verzeichniß der Preise der
interessanteren Werke drucken lassen, welches bei
Herrn Ignaz Jachowiz zu haben ist.

Der Katalog meiner Februar-Auktion
wird bald erscheinen und bin ich schon jetzt
bereit zu der danach folgenden Sommer-
auktion Beiträge entgegen zu nehmen.

Cöln und Bonn, im Dezbr. 1845.

J. M. Heberle.

[9788.] Unglaublich, aber wahr!

Herr M. Schielhofer ist aus meinem Ge-
schäfte in Freising getreten, um, wie er sich im
Börsenblatte No. 94 (dessen Circulär kam mir
nicht zu) auszudrücken beliebt: „einem bis-
her sehr fühlbar gewordenen Bedürf-
nisse einer selbstständigen Buchhand-
lung in Freising abzuheifen.“

Ich habe nicht Ursache, eine redliche auf So-
lidität basirte Concurrerenz zu fürchten und würde
über das Etablissement des M. Schielhofer auch
kein Wort in diesem Blatte sagen, wenn ich es
nicht dem Buchhandel überhaupt und besonders
den Verlegern schuldig zu sein glaubte, ein paar
Brieft der Oeffentlichkeit zu übergeben, die kei-
nes Commentars bedürfen, um darzuthun, wie
M. Schielhofer sein junges Geschäft zu heben
sucht, und welche Hoffnungen hieraus den Verle-
gern seiner Zeit entspringen dürften.

Ob und in wie fern in Freising das Be-
dürfnis einer selbstständigen?! Buchhandlung ge-
fühl wurde, überlasse ich der Beurtheilung mei-
ner Herren Collegen, namentlich jener in Mün-
chen, Augsburg und ganz besonders in Regens-
burg, welche mit mir ihr Möglichstes beitragen,
einem solchen zu begegnen.

Herr M. Schielhofer schrieb an die Herren
Alumnen des Clerikal-Seminars:

„Gw.“

„Hiermit erlaube ich mir Ihnen meine Buchhandlung
bei Ihrem Bücherbedarfe bestens zu empfehlen. —
Ich liefere Ihnen die Bücher auf 4 — 5 Jahre Credit,
je nachdem Sie es wünschen und gebe Ihnen von allen
Artikeln durchgehends 20 % Rabatt, ein Anerbieten,
welches gewiß annehmbar ist.“

„Die Wölfe'sche Buchhandl. dahier kann kein vor-
theilhafteres Anerbieten machen, ohne dabei offenba-
ren Schaden zu haben.“

„Ich hoffe, daß Gw. NN. mit diesem Offert zufrieden
sein werden und sehe daher Ihren geehrten Bestellungen
entgegen, die ich jederzeit schleunigst besorgen werde
„und empfehle mich daher Gw.“

hochachtungsvoll und ergebenst

M. J. Schielhofer.

Ferner an einen Studenten:

Herrn N. N. hier.

Freising, den 21. November 1845.

„Obwohl Sie Ihren Bücherbedarf noch bei der
„Wölfe'schen Bilial-Buchhandlung dahier nehmen, so er-
laube ich mir, Sie zu ersuchen, Ihren fernern Bücher-
bedarf von Neujahr angefangen bei mir zu nehmen,
„nachdem ich bereits für sämtliche Herren Professoren
„des Lyceums und Gymnasiums, so wie für die Herren
„Alumnen den ganzen Bücherbedarf liefere.“ Ich hoffe,
„daß Sie denn doch als Glaubensgenosse einen Katholi-
„ken einem Protestanten vorziehen werden, zudem wenn
„ich Ihnen größere Vortheile einzuräumen mich herbei-
„lassen werde.“

„Sollten Sie dennoch nicht geneigt sein, bei mir den
„Bedarf abzunehmen, so müßte ich mit Sr. Hochwürden
„Herrn Rector N. N. Rücksprache nehmen, und ich glaube
„kaum, daß Ihnen der fernere Bücherbezug durch Wölfe
„gestattet werden wird.“

„Ich sehe daher Ihrer gefälligen Entschließung ent-
„gegen, und verspreche Ihnen gewiß schnelle und prompte
„Besorgung des Bestellten.“

Ergebenst

M. J. Schielhofer,
Buchhändler.

*) Dies ist eine Unwahrheit, denn die meisten dieser
Herren beziehen ihre Bücher nach wie vor von mir.
**) Der Herr Rector, früher wie jetzt mein Ab-
nehmer, erklärte auf meine Anfrage, daß er als öffentli-
cher Lehrer einem Schüler nicht vorschreiben könne,
wo er seine Bücher kaufen soll.

Ich überlasse es nun ganz meinen Herren
Collegen, diese Briefe, deren Originale sich in
meinen Händen befinden, zu würdigen, behalte
mir aber noch vor seiner Zeit, wenn der anhäng-
ige Prozeß wegen Schadenersatz der sich vorge-
fundenen Differenzen etc. beendigt ist, darüber zu
berichten, wie Herr Schielhofer die Leitung mei-
nes Geschäfts in Freising während etwas mehr
als einem Jahre besorgte.

J. G. Wölfe,

Besitzer der Krüll'schen Universitäts-Buchhandl.
in Landsbut,
und

J. G. Wölfe'schen Buchhandl. in Freising.

[9789.] Um Irrungen zu vermeiden, finde ich
mich zu der Anzeige veranlaßt, daß „die Ele-
mente der Geometrie für die zürcheri-
schen Volksschulen. Winterthur, Verlag
des literarischen Comptoirs, 1840. 8. 152 S.
für welche die Buchhandlung von C. F. Schmidt
in Leipzig die Gefälligkeit hatte, ohne mein Wis-
sen bei der Königlich Sächsischen Kreisdirection
die Vertriebs-erlaubnis zu erbitten und laut Bör-
senblatt Nr. 195 erhielt, mein rechtmäßiges Ver-
lagseigenthum ist, an welches keine andere Buch-
handlung Ansprache zu machen hat. Zugleich be-
nutze ich die Gelegenheit, dieses bewährte Lehrmit-
tel, welches schon an mehreren Schulen Deutsch-
lands und der Schweiz eingeführt ist, bestens zu
empfehlen.“

Winterthur, 15. Decemb. 1846.

Literarisches Comptoir
von Segner, ältler.

[9790.] Mein neuer Verlags-catalog, bis
zum Schluß des Jahres 1845 reichend, ist erschie-
nen und steht auf Verlangen zu Diensten.

Th. Chr. Fr. Enslin in Berlin.

[9791.] Deutscher Volksbote.

Die Hefte 2, 4 u. ff. des „deutschen
Volksboten“, welche meinen Auffas
„über Volksschriften“ enthalten, der
Herrn Fürst in Nordhausen zu einer
famosen Entgegnung (Börs. Bl. No. 8112
und 8504) bewog, Hr. Ernst in Qued-
linburg zu einem groben injuriösen
Briefe veranlaßte und Hr. Basse
dasselbst zu der Aufhebung der Rech-
nung mit mir vermogte, lasse ich à 3
R $\frac{1}{2}$ netto in feste Rechnung pro 1846
ab. Ich bitte meine Herren Collegen
um möglichst weite Verbreitung dieses
Auffasges u. erlaube mir in der Sache
selbst, die noch weiter zur Sprache
kommen dürfte, an das Urtheil jedes
redlich Denkenden zu appelliren.

Stolberg.

G. Schneitler.

O. Kleinecke's Buchhdg.

[9792.] Anzeigen zum Beihosten nehme ich
für die in meinem Verlage erscheinenden Zeit-
schriften „der Volksschulfreund“ und „Provinzial-
Kirchenblatt“ fernerhin nicht mehr an.

Sollten wir künftig noch dergleichen Anzei-
gen übersandt werden, so müßte ich Fracht be-
rechnen, weshalb ich um gefällige Beachtung
dieses Inserats bitte.

Königsberg, December 1845.

J. H. Bon.